

Bericht der Europäischen Patentakademie 2022

Anlage zum Jahresrückblick



Zusammenfassung

Die Europäische Patentakademie ist das für Aus- und Fortbildung zuständige Organ des EPA. Sie stellt Stakeholdern innerhalb und außerhalb Europas ein hochwertiges Bildungsangebot in den Bereichen Patente, Technologie und Innovation zur Verfügung. Seit 2022 erstattet das Amt "dem Verwaltungsrat jährlich [...] Bericht über die geplanten und umgesetzten Aktivitäten der Akademie und ihre vorgesehene Wirkung" (CA/64/21).

Der vorliegende Bericht informiert über die Aktivitäten der Europäischen Patentakademie im Jahr 2022, die auf die vier Säulen Digitalisierung, Zusammenarbeit, Modularität und Zertifizierung ausgerichtet sind. Diese Säulen und die darunter jeweils durchgeführten Aktivitäten werden in diesem Bericht dargelegt. Eigene Abschnitte widmen sich beachtenswerten Erfolgen in den Bereichen Patenterteilung, Technologietransfer und Patentstreitregelung, die den gesamten Lebenszyklus einer patentierten Erfindung abdecken.

2022 nahm die Beteiligung an den Bildungsangeboten deutlich zu. Auch Lernmaterialien wurden 2022 verstärkt genutzt und heruntergeladen, wobei die positiven Bewertungen der Lernenden das Vor-Pandemie-Niveau noch übertrafen. Der Bericht informiert zudem über die Fortschritte bei der Geschlechterparität, soweit sie die Lernenden betrifft, und geht auf einen möglichen Zusammenhang mit der Digitalisierung ein. Darüber hinaus werden die 2022 eingeführten neuen Zertifikate, Schulungsmodalitäten und Tools, wie das Europäische Patentverwaltungszertifikat, der Austausch mit Expertinnen und Experten in "IP Clinics", der Kursbaukasten und Schulungen in wichtigen Bereichen wie dem Einheitlichen Patentgericht (EPG) und dem Gemeinsamen Recherchetool, vorgestellt. Eine Karte zeigt die derzeitige globale Reichweite der Akademie, die Teilnehmende aus mehr Ländern als je zuvor verzeichnet.

Inhalt

Zusammenfassung	2
1. Reichweite	4
2. Strukturen der Europäischen Patentakademie	8
3. Die vier Säulen des "Entwurfs für die Europäische Patentakademie"	8
3.1 Digitalisierung	9
3.2 Zusammenarbeit	10
3.3 Modularität	12
3.4 Zertifizierung	14
4. Innovation und Lernen vereint	14
5. Aktivitäten in den drei Programmbereichen	16
5.1 Patenterteilung	16
5.2 Technologietransfer und -verbreitung	19
5.3 Patentstreitigkeiten und -durchsetzung	23
6. Ausblick	24

1. Reichweite

2022 organisierte und realisierte die Europäische Patentakademie Patentschulungen im Umfang von 2 230 Stunden, fast 430 Stunden mehr als noch 2020. 62 % der insgesamt angebotenen Stunden entfielen auf die Patenterteilung, 33 % auf Technologietransfer und -verbreitung sowie 5 % auf Patentstreitigkeiten und -durchsetzung. Fast alle Schulungen wurden online durchgeführt, sodass Teilnehmende von verschiedenen Standorten bequem darauf zugreifen konnten.

Abbildung 1 – Schulungsstunden insgesamt

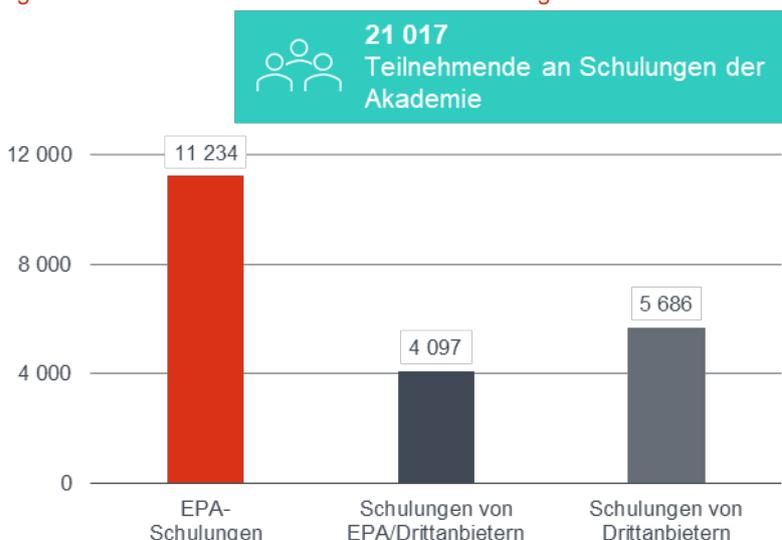


Quelle: EPA

Die Zahl der Teilnehmenden an EPA-Schulungen, an vom EPA und Dritten gemeinsam ausgerichteten Schulungen und an unterstützten Veranstaltungen von Dritten erreichte im Berichtsjahr mit insgesamt 21 017 – eine Zunahme von 14,7 % gegenüber 2021 – einen neuen Rekordwert. Aufgeschlüsselt nach Bereichen entfielen 61 % der Anmeldungen auf Schulungen zur Patenterteilung, 36 % auf das Gebiet Technologietransfer und -verbreitung und 3 % auf Patentstreitigkeiten.

Zahlen 2022: 2 230 Schulungsstunden, 21 017 Teilnehmende an den Schulungen und 17 359 aktive Nutzer/innen des E-Learning-Centers

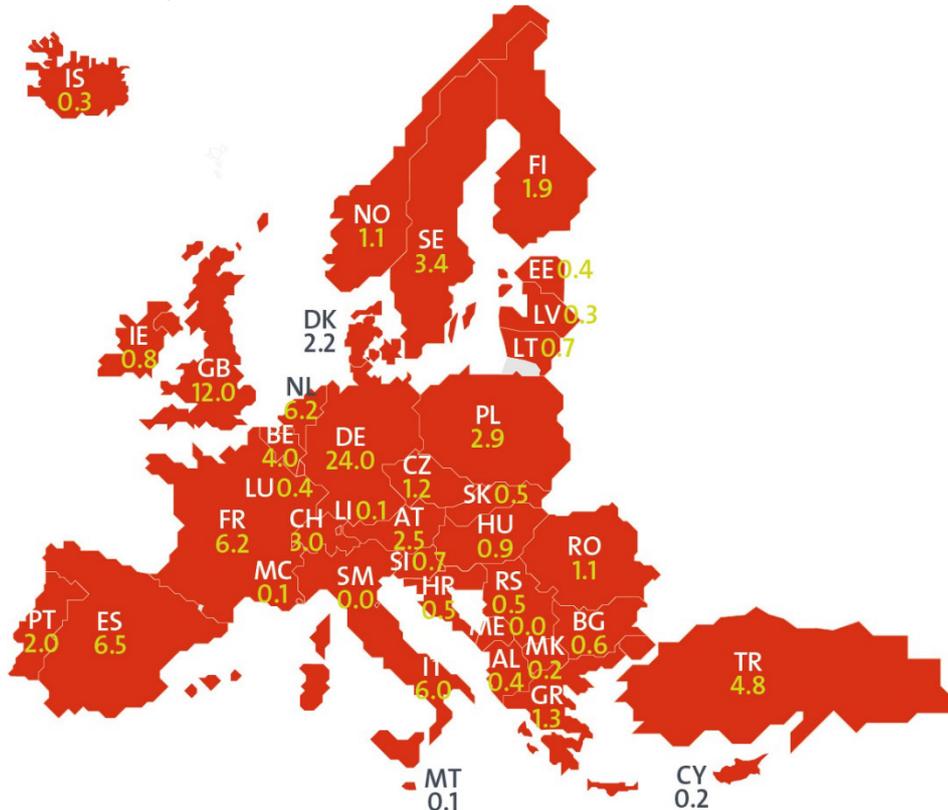
Abbildung 2: Tatsächliche Teilnehmerzahlen laut Schulungsveranstalter



Quelle: EPA

Das E-Learning-Center der Europäischen Patentakademie spielt eine maßgebliche Rolle bei der Bereitstellung von Online-Bildungsangeboten für eine weltweite Nutzerschaft. Am 31. Dezember 2022 verzeichnete die Lernplattform 17 359 aktive Nutzerinnen und Nutzer in 189 Ländern, von denen 64 % aus den Mitgliedstaaten stammten.

Abbildung 3 – Anteil der auf der E-Learning-Plattform registrierten Nutzerinnen und Nutzer aus Mitgliedstaaten



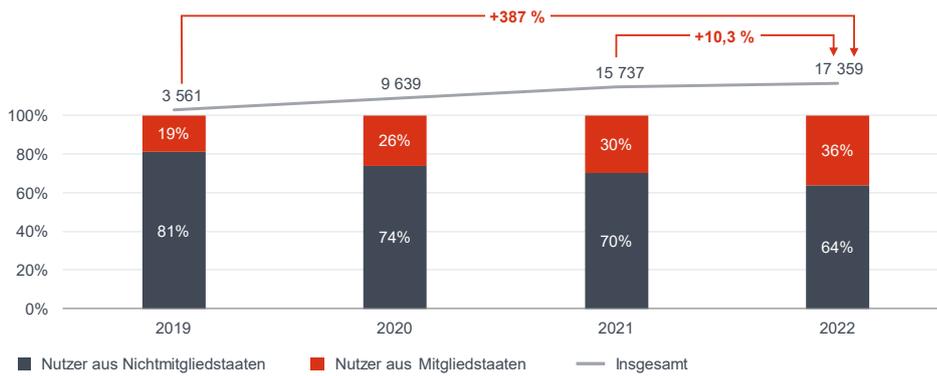
Quelle: EPA

Zusätzlich zu den 21 017 Personen, die an den 2022 durchgeführten Schulungen teilnahmen, meldeten sich 8 056 Teilnehmende für registrierungspflichtige Selbstlernkurse an.

Bei der Zahl der Anmeldungen im E-Learning-Center setzte sich der seit 2020 festgestellte Aufwärtstrend mit über 6 000 neuen Nutzerinnen und Nutzern pro Jahr 2022 weiter fort. So gab es im Berichtszeitraum 6 615 neue Registrierungen. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor der Pandemie, stiegen die Nutzerregistrierungen 2022 um 387 %.

2022 meldeten sich 8 056 Personen für Ad-hoc-Schulungen im E-Learning-Center an; 6 615 Nutzer/innen registrierten sich erstmals im E-Learning-Center

Abbildung 4 – Steigende Registrierungszahlen beim E-Learning-Center der Europäischen Patentakademie

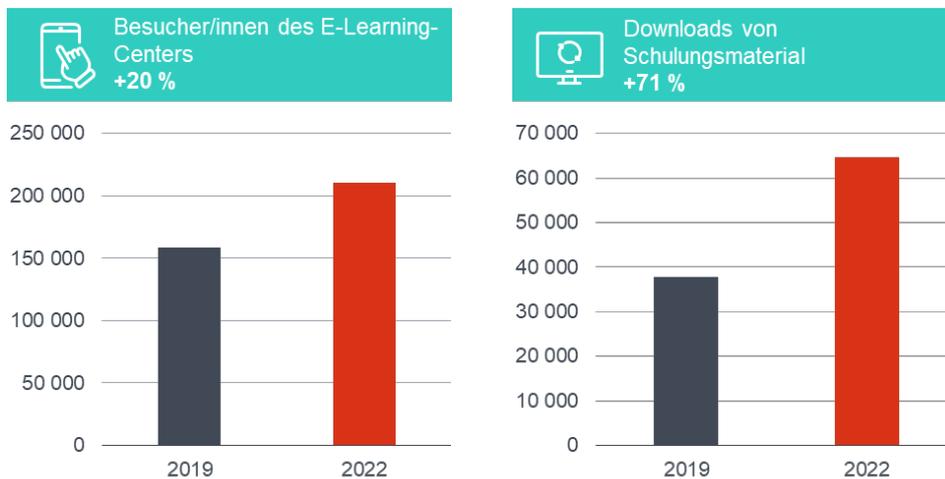


Quelle: EPA

Der bereits 2019 beobachtete positive Trend bei der Nutzung des E-Learning-Centers hielt an, wobei auch die Nutzerzahl aus Nichtmitgliedstaaten weiter zunahm. Parallel zur hohen Anzahl von Zugriffen stiegen auch die Downloads bei den Schulungsmaterialien: 2022 wurden bei fast unveränderter Zahl der Besuche 29 % mehr Schulungsmaterialien als im Vorjahr heruntergeladen. Im Vergleich zum Vor-Pandemie-Jahr 2019 ist dieser Anstieg bemerkenswert. So wurde das E-Learning-Center von 20 % mehr Personen besucht, und die Zahl der Downloads erhöhte sich um 71 %.

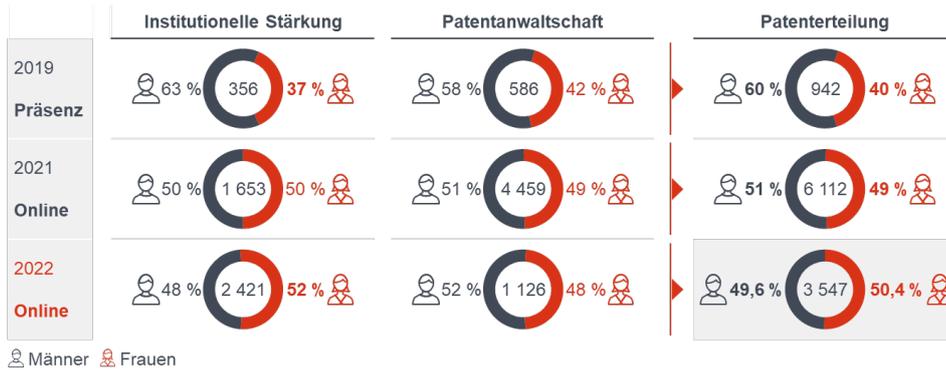
2019–2022 erhöhte sich die Zahl der Portalbesuche und der Downloads von Schulungsmaterialien um 20 % bzw. 71 %

Abbildung 5 – E-Learning-Portal: Besucherzahlen und Downloads



Quelle: EPA

Abbildung 7 – Vergleich der Teilnahme an den Präsenz- und Online-Schulungen im Bereich Patenterteilung nach Geschlecht



Quelle: EPA

2. Strukturen der Europäischen Patentakademie

Dieser Bericht ist Teil der im Jahr 2021 eingeführten Maßnahmen und Veränderungen im Rahmen der Reform der Strukturen der Europäischen Patentakademie (CA/64/21). Die Reform beinhaltet unter anderem folgende Maßnahmen: i) einen speziellen umfassenden Bericht über die Akademie, der vom Präsidenten des Verwaltungsrats als Anlage zum Jahresbericht vorgelegt wird; ii) die Eröffnung der Möglichkeit, Arbeitsgruppen zur Besprechung spezifischer Schulungsbereiche einzurichten; iii) die Einrichtung von Sachverständigenausschüssen, um den Kontakt mit wichtigen Akteuren und Entwicklungen im Bereich der Patentschulung sicherzustellen; iv) eine stärkere Ausrichtung auf die Zertifizierung; v) die Vorlage des Haushaltsplans im Haushalts- und Finanzausschuss zur Stellungnahme.

All diese Maßnahmen wurden 2022 erstmals umgesetzt. Insbesondere wurde eine Arbeitsgruppe der Mitgliedstaaten eingesetzt, um das Programm für 2023 zu gestalten, zwei Berichte (der eine dokumentiert die vergangenen Aktivitäten, der andere beschreibt die Pläne für das kommende Jahr) wurden dem ATOU vorgelegt, der spezielle Bericht über die Akademie wurde dem Jahresrückblick des Präsidenten des Verwaltungsrats beigelegt, eine Expertengruppe für Zertifizierung (EPVZ-Prüfungskommission) wurde eingesetzt, und die Liste der Experten für die Einsetzung von Sachverständigenausschüssen wurde auf der Grundlage der von den Mitgliedstaaten erhaltenen Nominierungen erstellt.

Das Schulungsprogramm der Akademie 2022 wurde gemäß dem Modernisierungsplan mit den vier Säulen und sieben harmonisierten Bildungsaktivitäten und den Online-Schulungsformaten in die Praxis umgesetzt.

Einsetzung einer Arbeitsgruppe für die Gestaltung von Schulungsprogrammen und der EPVZ-Prüfungskommission; Erstellung der Liste der Experten für die Einsetzung von Ausschüssen

3. Die vier Säulen des "Entwurfs für die Europäische Patentakademie"

Mit dem "Entwurf für die Europäische Patentakademie" wurde ein Rahmen für die Gestaltung und Umsetzung der Bildungsmaßnahmen eingeführt, der auf vier Säulen beruht: Digitalisierung, Zusammenarbeit, Modularität und Zertifizierung. Diese Säulen wurden zusammen mit sieben harmonisierten Schulungsaktivitäten in den Schulungskatalog 2022 der Akademie aufgenommen. Die Aktivitäten

wurden mit einem Matrixansatz entwickelt, der Themenbereiche und Stakeholder-Gruppen miteinander verbindet. So entstand ein umfassendes, integriertes Schulungskonzept. Die Aktivitäten orientierten sich an drei Themenbereichen: Patenterteilung, Technologietransfer und -verbreitung sowie Patentstreitigkeiten und -durchsetzung. Dieser Ansatz erleichterte die Kommunikation zwischen den Zielgruppen und ermöglichte die Entwicklung von Lernpfaden, die verschiedene Adressaten ansprachen.

Abbildung 8 – Drei Bereiche für ein breites Spektrum von Adressaten

Programmbereiche	Zielgruppen: Berufsangehörige	Institutionen
Patenterteilung	■ Patentprüfer Formalsachbearbeiter/Paralegals	nationale Patentämter
	■ Patentanwälte Formalsachbearbeiter/Paralegals	Patentanwaltskanzleien Berufsverbände der Patentanwälte und Formalsachbearbeiter/Paralegals
Technologietransfer und -verbreitung	■ Wissenschaftler IP-Führungskräfte Studierende und Doktoranden Forschende	Hochschulen Forschungszentren Technologietransferverbände öffentliche Forschungseinrichtungen PATLIB-Zentren
	■ IP-Manager CEOs und Führungskräfte	Technologietransferverbände KMU Wirtschaftsverbände
Patentdurchsetzung und -streitigkeiten	■ Richter Juristen Staatsanwälte Patentanwälte	Justizministerien Gerichte IP-Zusammenschlüsse Berufsverbände

Quelle: EPA

3.1 Digitalisierung

Die Digitalisierung wurde auch 2022 mit dem Ziel weitergeführt, die Reichweite der Maßnahmen und die globale Wirkung der Akademie auf das europäische Patentsystem zu erhöhen.

Im Jahr 2022 überführte die Akademie das Modell vortragsbasierter Angebote (wie einzelner Online-Vorträge und -Konferenzen) in leichter zugängliche Formate, mit einfacher Registrierung und Teilnahme mittels Zoom. Auf der anderen Seite wurde die Moodle-Umgebung an mittel- und langfristige Kurse, Seminare und Workshops angepasst, die eine stärkere Interaktion mit Materialien, Teilnehmenden und Tutor(inn)en erfordern.

Ein neues E-Knowledge-Portal konzentriert sich auf alle Phasen, die die Nutzerinnen und Nutzer durchlaufen: Alle Fortbildungsveranstaltungen sind durchsuchbar und die Nutzerinnen und Nutzer werden von der Authentifizierung bis zum Kursbesuch begleitet. Dies ist mit einem erheblichen Aufwand zur Vernetzung unterschiedlicher IT-Systeme verbunden. Ein zentrales Element ist die Überarbeitung des IP-Kalenders – einer Schnittstelle zum einheitlichen Zugangportal, mit der Daten aus den Schulungskatalogen der nationalen Ämter automatisch eingelesen werden.

Im Jahr 2022 wurde fast das gesamte Schulungsangebot digital bereitgestellt. Ende 2022 waren über 100 E-Kurse im E-Learning-Center der Akademie offen, und es standen 280 Aufzeichnungen zur Verfügung, einschließlich virtueller Sitzungen, spezieller Videos und Videonachbearbeitungen von Konferenzberichten.

2022 wurde fast das gesamte Schulungsangebot digital bereitgestellt; Schulungsformate wurden konsolidiert und neue Formate eingeführt

Im E-Learning-Center der Akademie wurden bis Ende 2022 100 E-Kurse und 280 Aufzeichnungen angeboten

Abbildung 9 – Digitale Lernumgebung

Lernen

Unterstützung für EPVZ-Kandidatinnen / -Kandidaten

Online Seminare
1. März - 31. Juli 2023

[Jetzt anmelden](#)

Lernmaterial nach Interesse

- › Patentrecherche
- › Anmelden eines Patents
- › Recht und Praxis
- › Geistiges Eigentum (IP) in der Wirtschaft

Lernmaterial nach Profil

- › Unternehmen
- › EEP-Kandidaten
- › Richter
- › Nationale Patentämter
- › Patentanwälte
- › Universitäten, Forschungszentren und TTOs

EEP

Mit der europäischen Eignungsprüfung wird festgestellt, ob die Bewerber die Kenntnisse und die Fähigkeit haben, Anmelder vor dem EPA zu vertreten.

› Erfahren Sie mehr über die EEP

EPVZ

Informationen zu Einschreibung, Lehrplan und Ausbildung für das Europäische Patentverwaltungszertifikat.

› Erfahren Sie mehr über das EPVZ

Materialien und Programme

- Für Patentprüfer +
- Für Formalsachbearbeiter und Paralegals +
- Für Universitäten +
- Für Unternehmen +
- Für Juristen und Patentanwälte +

Selbstlernen

[E-Learning Centre](#)

Quelle: EPA

Es wurden zwei Schulungsformate eingeführt: die Seminarreihe zur Patentierung sowie die "IP Business Clinics". Die Seminarreihe zur Patentierung läuft über drei Monate, wobei jeden Monat ein Seminar angeboten wird. Jedes Seminar befasst sich mit unterschiedlichen Aspekten desselben Themenbereichs, wobei thematische Schwerpunkte gesetzt werden, und richtet sich an eine homogene Zielgruppe. Außerdem mischten wir erstmals auch aktiv Patentanwältinnen und Patentprüfer.

Die "IP Business Clinic" ist das zweite neue digitale Format. Mit über 100 Mentoring-Einzelsitzungen zu Fragen des geistigen Eigentums durch 40 Fachkräfte/Mentoren erreichte das Format eine Zufriedenheitsquote von über 90 % sowohl bei den Mentees als auch bei den Mentoren.

Im Programmbereich Patentstreitigkeiten und -durchsetzung wurde 2022 die Entwicklung von Online-Modulen zu Patentierbarkeitskriterien und Patentverfahren beim EPA abgeschlossen. Das wird es uns ermöglichen, die Woche mit Präsenzvorträgen in München zu Beginn der Praktika für Richterinnen und Richter in den Beschwerdekammern ab 2023 durch einen Kurs mit Tutor/in (Rx) zu ersetzen.

3.2 Zusammenarbeit

Mithilfe der Zusammenarbeit lassen sich Programme auf die Bedürfnisse heterogener Zielgruppen abstimmen, Schulungsaktivitäten attraktiver gestalten und Dritte bei der Durchführung von Lernprogrammen unterstützen. Die gemeinsame Organisation von Schulungen sowie der Experten- und Informationsaustausch gewährleisten, dass die Weiterbildungsmaßnahmen aller wichtigen Stakeholder sich gegenseitig ergänzen.

Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten wurde 2022 ausgeweitet und beinhaltete auch die Ausarbeitung des jährlichen Schulungsplans der Akademie für 2023. Eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe aus 37 Expertinnen und Experten im Aus- und Weiterbildungsbereich aus 19 nationalen Ämtern kam im Mai und Juni 2022 zusammen. Der Inhalt des Kursbaukastens für Patentprüfer/innen wurde den Mitgliedstaaten mitgeteilt und diente zur Auswahl von Themen, Titeln, Niveau und Inhalten für künftige Kurse. Anschließend wurde dies in das am besten geeignete Schulungsformat übertragen. Sehr spezifische Schulungsanfragen wurden als mögliche Themen für nationale bilaterale Schulungen in Betracht gezogen.

An der Ausarbeitung des jährlichen Schulungsplans für 2023 haben Bildungsfachleute aus den Mitgliedstaaten mitgewirkt

Die Akademie erstellte auch 2022 wieder einen monatlichen Newsletter für die nationalen Patentämter der Mitgliedstaaten. Im Mittelpunkt des Newsletters stehen die Schulungsaktivitäten, die die Akademie in den nächsten drei Monaten für die Bediensteten der nationalen Ämter anbietet. Der Newsletter gibt auch einen kurzen Überblick über die für andere Zielgruppen organisierten Schulungen.

Im Jahr 2022 fanden fünf nationale Austauschplattformen statt, die jeweils drei bis sechs Stunden dauerten.

Mit dem Schulungsangebot wurden verschiedene Projekte im EPN unterstützt: acht Online-Schulungen für das PATLIB-Netz sowie ein neues "Train-the-Trainer"-Programm. In einem anderen Kontext wurden für die am Pilotprojekt teilnehmenden Ämter Kurse und Tutorials zum neuen Recherchetool zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 bot die Akademie Schulungen für die Ämter an, die am Pilotprojekt für das neue Recherchetool auf der Basis von Ansera teilnahmen. Hierzu zählten eine Delta-Schulung, bei der Teilnehmende, die bereits 2021 eine Schulung absolviert hatten, ihr Wissen auf den Stand der Version 3.2 bringen konnten, sowie ein Seminar und Tutorial zur Nutzung von Nichtpatentliteratur (NPL).

Als Nebenprodukt lieferte die CPC-Schulung für nationale Ämter 16 neue Aufzeichnungen, die sich auf spezifische Fachgebiete bezogen. Es wurden auch Tutorials zum Tool für die zentrale Gebührenzahlung und zu den Entwicklungen im Frontoffice für nationale Ämter angeboten.

Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das gilt besonders für den Bereich Technologietransfer. Aufbauend auf dem integrierten Ansatz im Amt war an rund 90 % der Aktivitäten in diesem Bereich ein externer Partner beteiligt. Zu diesen Partnern gehörten Licensing Executives Society International (LESI), die PATLIB-Zentren, das European IP Helpdesk, das Europäische Institut für Innovation und Technologie, der Europäische Innovationsrat, das Center for Intellectual Property, das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO), das Enterprise Europe Network, das Center for International Intellectual Property Studies (CEIPI) und das International Institute for IP Management. Der Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit liegt auf der Förderung einer strukturierten, langfristigen Zusammenarbeit mit dem Ziel, eine nachfrageorientierte Infrastruktur in Europa zu entwickeln, mit der Unternehmen darüber informiert werden, wie sie das IP-System effektiv nutzen können, und Studierende und Forschende im Bereich geistiges Eigentum geschult werden.

Die Zusammenarbeit im Bereich Patentstreitigkeiten und -durchsetzung greift auf verschiedene Partner aus dem öffentlichen und privaten Sektor zurück. Im

Jahr 2022 arbeitete die Akademie eng mit den Beschwerdekammern bei der Organisation der Konferenz "EPA-Beschwerdekammern und Schlüsselentscheidungen" und des Workshops zu Fragen der Patentierbarkeit mit ausgewählten nationalen Richterinnen und Richtern zusammen. Ferner arbeitete sie mit der European Patent Lawyers Association und der IP Judges Association beim europäischen Richterforum in Venedig zusammen. Zu erwähnen ist auch die Zusammenarbeit der Akademie mit der Technischen Universität München bei der Munich International Patent Law Conference und mit anderen Bildungseinrichtungen bei der Entwicklung von Online-Lernmodulen, auch im Zusammenhang mit der erwarteten Einführung des Einheitlichen Patentgerichts.

Die Zusammenarbeit mit dem EUIPO war 2022 äußerst erfolgreich: Es wurden zwei gemeinsame Online-Seminare veranstaltet, an denen über 400 Personen teilnahmen und die eine positive Bewertungsquote von 90 % verzeichneten. Im Dezember fand die zweite Auflage des gemeinsamen Treffens der Kontaktpersonen und Anlaufstellen der Akademien des EPA und des EUIPO statt. Bei diesem Treffen kamen die Anlaufstellen für die Mitgliedstaaten der Akademien des EPA und des EUIPO an zwei Vormittagen zusammen, um sich über Themen und Erfahrungen im Bereich der internen und externen Fortbildung auszutauschen. Das Treffen wurde sehr begrüßt und diente der Stärkung des Netzes der IP-Behörden in Europa.

3.3 Modularität

Im Hinblick auf die Modularität standen 2022 drei Schlüsselinitiativen im Vordergrund: der Modulare Rahmen für die Ausbildung im IP-Bereich (Modular Intellectual Property Education Framework, MIPEF), der Kursbaukasten und die Module für Patentierbarkeit und Patentverfahren für Fachleute in Patentstreitigkeiten.

Das MIPEF-Programm wurde 2022 abgeschlossen. Es zielt darauf ab, die IP-Ausbildung sukzessive in die Hochschullehrpläne, vor allem in den wissenschaftlichen und technologischen Fakultäten, einzuführen. Zwei qualitativ hochwertige 75-stündige Kurse, die sowohl synchron als auch asynchron angeboten werden, werden künftig das Aushängeschild für die Zusammenarbeit mit den Hochschulen sein.

Abbildung 10 – Modularer IP-Ausbildungsrahmen (MIPEF)



Quelle: EPA

Eine erste Version des Kursbaukastens wurde im Rahmen des Schulungsprogramms für Prüferinnen und Prüfer in den Mitgliedstaaten getestet. Diese Datenbank enthält eine Taxonomie von Lerneinheiten, die nach Thema und Niveau geordnet und systematisch mit der entsprechenden Rechtsgrundlage verknüpft sind. Je nach den für einen bestimmten Kurs festgelegten Lernzielen können Kurse durch die Kombination der verfügbaren Lerneinheiten nach Thema und Niveau zusammengestellt werden. Fehlende Lerneinheiten können nach Bedarf entwickelt und dem Kursbaukasten hinzugefügt werden.

Kursbaukasten:
 ≥ 600 Lerneinheiten für Prüfer/innen
 ≥ 240 Lerneinheiten für Formal- und Patentsachbearbeiter/innen

Die Datenbank der Lerneinheiten wird von einer systematischen Sammlung von Schulungsmaterialien unterstützt. Diese werden im PDF-Format für das Selbststudium in Form von Lernpfaden (für Patentprüfer/innen, Formalsachbearbeiter/innen und Paralegals) und im PowerPoint-Format für Tutor(inn)en als Begleitmaterial für ihre Live-Präsentationen veröffentlicht. Die PDF- und PowerPoint-Dokumente folgen strikt der Datenbankstruktur.

Bisher umfasst der Kursbaukasten mehr als 600 Lerneinheiten, die für die Ausbildung von Prüferinnen und Prüfern geeignet sind, sowie mehr als 240 Lerneinheiten, die für Formal- und Patentsachbearbeiter/innen geeignet sind.

Im Programmbereich Patentstreitigkeiten und -durchsetzung wurde die Entwicklung von modularen pädagogischen Materialien zu Fragen der Patentierbarkeit und den Patentverfahren beim EPA abgeschlossen. Die Module werden im Jahr 2023 als unabhängiger Kurs mit Tutor/in (Rx) über Patentierbarkeit für Richterinnen und Richter und als Modul von Praktika für Richterinnen und Richter in den Beschwerdekammern angeboten. Das Sponsoring der Munich International Patent Law Conference (MPLC) durch die Akademie ist auch als Möglichkeit gedacht, die Veranstaltung im Rahmen dieser Praktika als strukturellen Bestandteil zu integrieren (für die Richterpraktikantinnen und -praktikanten werden Plätze reserviert).

Ein weiterer Fall von Modularität sind die drei Online-Modulkurse, die ein kontinuierliches Lernen für die Zielgruppen in den Bereichen IP-

Strategie, -Bewertung und -Schutz sowie Wertermittlung und wirtschaftliche Verwertung von geistigem Eigentum ermöglichen. Alle Module enthalten Quizfragen, Videos und Lesematerial.

3.4 Zertifizierung

Die erste Prüfung zur Erlangung des Europäischen Patentverwaltungszertifikats fand im Dezember 2022 statt. Das EPVZ bescheinigt Paralegals, Patent- und Formalsachbearbeiter(inne)n, dass sie die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen, um die Verfahren anzuwenden, die die Einreichung, Bearbeitung, Erteilung und Aufrechterhaltung europäischer und internationaler Patentanmeldungen vor dem Europäischen Patentamt betreffen, einschließlich der administrativen Verfahren nach der Patenterteilung.

Insgesamt 509 Kandidatinnen und Kandidaten aus 33 Ländern weltweit nahmen 2022 an der EPVZ teil. Der Frauenanteil lag bei knapp 85 %; ein ähnlicher Prozentsatz stammt aus der Privatwirtschaft. Das EPVZ fördert die Qualität der Patentverfahren, verleiht einem Beruf, der de facto bereits existiert, Anerkennung und erweitert die globale Reichweite des europäischen Patentsystems (es nahmen Kandidatinnen und Kandidaten aus zehn Nichtmitgliedstaaten teil).

Aufbauend auf dem MIPEF-Programm wurde 2022 eine zweite Initiative gestartet, die auf die Erfordernisse des Hochschulsektors zugeschnitten ist und ein Projekt für die Entwicklung von Schulungsinhalten beinhaltet. Das dahinterstehende Konzept deckt ein breites Spektrum von Themen und Fachgebieten ab und ist denkbar einfach: Renommiertere Hochschulen entwickeln und realisieren im Rahmen ihrer offiziellen Programme relevante Inhalte aus den Bereichen Innovation und Patentwesen. Die durch gemeinsame Entwicklung und Co-Labeling entstandenen Schulungsinhalte entsprechen sechs ECTS-Punkten und werden vom Europäischen Patentamt weltweit kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Akademie hat mit der Entwicklung von Zertifikaten im Rahmen von Co-Labeling-Programmen des EPA mit ausgewählten Hochschulen begonnen. Mit dieser Initiative soll die Wirkung, die einfache Verbreitung und die Aufnahme von entwickelten Inhalten in offizielle Bildungsprogramme gefördert werden. Das erste im Jahr 2022 gestartete Co-Labeling-Programm war das gemeinsame IP-Management-Diplom des EPA und des CEIPI. Diese Schulungsmaterialien werden weltweit zur Verwendung in anderen Hochschulen kostenlos bereitgestellt. Das Material umfasst etwa 60 Stunden an Videos und 1 800 Seiten an Lernmaterial, die drei Zertifikate bilden, die Teil der zwölf Zertifikate sein werden, aus denen das gemeinsame IP-Management-Diplom besteht.

4. Innovation und Lernen vereint

Im Zuge des SP2023 sollen Innovation und Lernen vereint werden. Die Europäische Patentakademie setzt diesen Auftrag um, indem sie Schulungsmethoden, Kursformate und Lernressourcen modernisiert sowie die Forschung auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung im IP-Bereich fördert. Die Europäische Patentakademie untersucht die Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Nutzergemeinde. Auf Grundlage dieser Informationen entwickelt sie Materialien wie Videos, Infografiken und Aktivitäten, die in die Kurse, Module und

Lernpfade eingebettet sind und in denen sich der innovative Ansatz zur Gestaltung einer attraktiveren, wirkungsvolleren Lernerfahrung ausdrückt.

Im Jahr 2022 wurde Schulungsmaterial zum Selbststudium für Patentprüfer/innen sowie für Formalsachbearbeiter/innen und Paralegals erstellt und auf der EPA-Website veröffentlicht. Das Schulungsmaterial wurde mithilfe des unter "Modularität" vorgestellten Kursbaukastens entwickelt und ist kostenlos erhältlich. Insgesamt umfasst die Sammlung 48 Kurse für Patentprüfer/innen und 21 Kurse für Formalsachbearbeiter/innen und Paralegals, wobei Letztere zur Unterstützung von EPVZ-Kandidatinnen und -Kandidaten entwickelt wurden. Alle Schulungsmaterialien sind systematisch mit den Rechtsquellen (EPÜ und Ausführungsordnung, Prüfungsrichtlinien, Publikationen zur Rechtsprechung, Entscheidungen, PCT und Ausführungsordnung) verlinkt. Um das Schulungsmaterial auf dem neuesten Stand zu halten, ist eine Überarbeitung im jährlichen Turnus vorgesehen.

Die Forschungsprojekte des fünften Aufrufs für das Akademische Forschungsprogramm (ARP) wurden ebenfalls im Jahr 2022 gestartet. Dabei wurden zwei Schwerpunktbereiche definiert, um den thematischen Umfang des Programms zu erweitern: "Die neuen Grenzen der Innovation" und "Digitale Technologien für geistiges Eigentum". Zu den beiden Schwerpunktbereichen gingen insgesamt 32 Vorschläge für Forschungsvorhaben ein. Eines der Projekte zielt auf die Entwicklung intelligenter Tutorensysteme ab, die in der IP-Ausbildung eingesetzt werden sollen. Der jährliche Workshop fand im Juli 2022 statt.

Abbildung 11 – Akademisches Forschungsprogramm

The screenshot shows the EPA website's 'Akademisches Forschungsprogramm (ARP)' page. The header includes the EPA logo, a search bar, and navigation links like 'Home', 'Patentrecherche', and 'Lernen'. The main content area features a sidebar with links to various resources, a central video player, and a 'Hinweis' section with a 'Siehe auch:' link to the FAQ. The right sidebar contains 'Kontakt' and 'Unsere Schulungsaktivitäten'.

Quelle: EPA

"Patent Enforcement in Europe", ein Vergleichstool für nationale Patentedurchsetzungspraktiken in Europa, wurde in einem neuen interaktiven digitalen Format veröffentlicht. Das Tool ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern die Suche und den Vergleich spezifischer Durchsetzungsmaßnahmen und -verfahren zwischen verschiedenen EPA-Vertragsstaaten.

5. Aktivitäten in den drei Programmbereichen

5.1 Patenterteilung

Die Schulungen im Programmbereich Patenterteilung befassen sich mit allen zugehörigen Phasen, von der Formalprüfung und Recherche zum Stand der Technik über die Sachprüfung bis zu Verfahren nach der Patenterteilung. Sie richten sich damit an zwei primäre Zielgruppen: i) das Personal der nationalen Patentämter, staatlichen Institutionen und öffentlichen Einrichtungen sowie ii) zugelassene Vertreter und Paralegals.

Im Jahr 2022 befasste sich die Seminarreihe zur Patentierung mit klar abgegrenzten Themen auf fortgeschrittenem Niveau, was eine Bereicherung des Fortbildungsangebots der Akademie für die Zielgruppe der Bediensteten der nationalen Ämter darstellt.

Die thematische Konferenz im Juni befasste sich mit Weltraumtechnologien und wurde von Vortragenden der Europäischen Weltraumorganisation und der Katholischen Universität Löwen unterstützt. Die Prüferkonferenz zum Jahresende 2022 wurde genutzt, um den Teilnehmenden die Funktionsweise der E-Learning-Plattform des EPA im Detail zu erläutern und die Grundsätze vorzustellen, die die Akademie bei der Gestaltung ihres Schulungsangebots anwendet.

Das 2022 abgehaltene Seminar über die jüngsten Entscheidungen der Beschwerdekammern, das den Bediensteten der nationalen Ämter vorbehalten war, stieß auf äußerst positive Resonanz und soll in den kommenden Jahren wiederholt werden. Dieses Format fördert den Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Vortragenden.

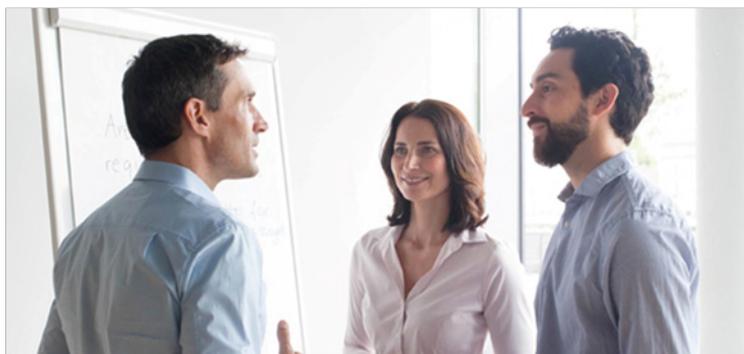
Die Akademie bot auch thematische Workshops für Prüferinnen und Prüfer der nationalen Patentämter an. In diesen Workshops wurden spezifische Fragestellungen zu Quantentechnologien, Technologien für grüne Mobilität sowie zur Gegenwart und Zukunft von Batterien erörtert. Die Workshops bieten zwar eine nützliche Plattform für den Austausch zwischen einer begrenzten Zahl von Prüferinnen und Prüfern (durchschnittlich 25 Teilnehmende) verschiedener Ämter zu einem sehr speziellen Thema, haben aber nur einen begrenzten Lerneffekt, da nicht jedes Fachgebiet Besonderheiten bei der Patenterteilung aufweist. Der Workshop über Ausnahmen und Ausschlüsse von der Patentierbarkeit zog etwas mehr Teilnehmende (37) an und bot eine bessere Möglichkeit zur Erörterung inhaltlicher Fragen als die anderen Workshops.

2022 wurde ein Tutorenprogramm zum Thema Recherche eingeführt. Mit dem Tutorenprogramm, das in drei Module gegliedert ist, die jeweils zwei Wochen dauern und mit einem Selbsteinschätzungstest abgeschlossen werden, sollen die Kenntnisse der Teilnehmenden stufenweise vertieft werden. Im letzten Jahr

umfasste das Programm 84 Lern- und Schulungsstunden. Dieses Programm befasst sich mit der Systematisierung von Recherchen – von der Analyse der Patentanmeldung über die Festlegung und Anwendung einer Recherchenstrategie bis hin zur Analyse der Rechercheergebnisse und zur Erstellung eines Recherchenberichts und einer vorläufigen Stellungnahme. Das Programm wurde durch Espacenet und nicht durch ein spezielles Recherchetool unterstützt. Am Ende des Programms erhielten alle 31 Teilnehmenden ein personalisiertes Zertifikat mit der Platzierung, die sie in den einzelnen Selbsteinschätzungen erreicht hatten, sowie eine anonymisierte Durchschnittsbewertung der Ergebnisse der gesamten Gruppe.

Abbildung 12 – Lernangebote für nationale Ämter 2022

NATIONALE PATENTÄMTER



Quelle: EPA

Bei den Aktivitäten für zugelassene Vertreterinnen und Vertreter stand das Jahr 2022 ganz im Zeichen der Konsolidierung für Online-Schulungen. Die Schulungen "Examination Matters" und "Opposition Matters" wurden komplett online durchgeführt; die Interaktion mit den Teilnehmenden wurde sehr begrüßt. "Examination Matters" legte den Schwerpunkt auf verfahrensbezogene Aspekte im Prüfungsverfahren.

"Opposition Matters" bot eine Gelegenheit, die neue Hauptdirektion für Einspruch, HD Einspruch und zentrale Formalprüfung ("HD 1.7"), vorzustellen, mit besonderem Augenmerk auf Themen im Zusammenhang mit mündlichen Einspruchsverhandlungen per Videokonferenz sowie auf verfahrenstechnischen und rechtlichen Aspekten bei Einspruchsverfahren. In Plenarsitzungen, Workshops und Vorträgen fand ein laufender Austausch zwischen EPA-Bediensteten und Patentanwält(inn)en statt. Beide Konferenzen richteten sich an durchschnittlich 150 Teilnehmende.

Zu den Kursen und Seminaren gehörten die Veranstaltungsreihe "Guidelines2day" und die PCT-Seminare zu aktuellen Entwicklungen und komplexen Sachverhalten sowie der Kurs mit dem Titel "Hinter den Kulissen", der Patentanwält(inn)en anhand von Übungen und Frage-und-Antwort-Runden

mit EPA-Prüfer(inne)n und Mitgliedern der Beschwerdekammern direkte Einblicke in die Arbeit der EPA-Fachkräfte für Recherche, Prüfung, Einspruch und Beschwerde gab.

Der neue Kurs "Beweisaufnahme" bot Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse über diesen spezifischen Verfahrensaspekt, der verschiedene Formen – von der Zeugenanhörung bis zur Untersuchung von Gegenständen – annehmen kann, zu vertiefen. Die abschließende Live-Simulation einer mündlichen Verhandlung wurde von allen Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen. In einem ähnlichen Kontext bereiteten die Vorträge "Mündliche Verhandlungen als Videokonferenz" die Teilnehmenden auf die effektive Teilnahme an als Videokonferenz durchgeführten mündlichen Verhandlungen vor; darin berichteten Patentprüfer/innen sowie Anwälte und Anwältinnen von ihren Erfahrungen und gaben praktische Tipps.

Im Bereich neuer Technologien bot die Akademie zwei vierwöchige Kurse über computerimplementierte Erfindungen an. Die Kurse, die von der Anfängerstufe bis zur mittleren/fortgeschrittenen Stufe reichten, konzentrierten sich auf die Definition des Begriffs "computerimplementierte Erfindungen" sowie auf die Ausschlüsse von der Patentierbarkeit gemäß Artikel 52 (2) und (3) EPÜ. Darüber hinaus wurde eine Reihe von vier 1,5-stündigen Vorträgen zu Themen im Zusammenhang mit disruptiven computerimplementierten Erfindungstechnologien angeboten, die in der Industrie und damit auch bei Patentanmeldungen immer häufiger anzutreffen sind.

Das Seminar "Anpassung der Beschreibung: Harmonisierung der Praxis" und die Konferenz "Erfinderschaft im Patentrecht" griffen verschiedene aktuelle Themen auf und boten ein Forum für die Diskussion von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Stellungnahmen von Gerichten und Patentämtern.

Die Festigung der mündlichen Verhandlung als Standardverfahren beim EPA wurde in zwei Vorträgen von jeweils 1,5 Stunden vorgestellt. Ein Seminar zur Unterstützung von Online-Verfahren vor dem EPA und ein Workshop zu mündlichen Verhandlungen rundeten die von der Akademie im Jahr 2022 durchgeführten Schulungen zu diesem speziellen Verfahren ab.

Die Partnerschaft zwischen der Europäischen Patentakademie und Organisationen wie dem CEIPI und dem epi wurde auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Diese Zusammenarbeit führte dazu, dass viele Teilnehmende von Schulungsmaßnahmen profitierten, die vom epi oder CEIPI in Zusammenarbeit mit EPA-Fachleuten angeboten wurden, wie dies im entsprechenden Memorandum of Understanding und dem zugehörigen jährlichen Arbeitsplan vereinbart worden war.

Die Zusammenarbeit mit Nutzer-, Patentanwalts-, Paralegal- und Formalsachbearbeiterverbänden wurde 2022 mit rund 17 Online-Vorträgen zu verschiedenen Themen in ganz Europa fortgesetzt.

Zu den erfolgreichsten Kursen der Akademie gehört der EEP-Vorprüfungskurs. Dieser sechsmonatige Kurs bietet ein gemischtes E-Learning-Erlebnis, einschließlich einführender Videos, ausführlicher Artikel, simulierter Fragen auf Grundlage echter Prüfungssituationen und ausführlicher Fallstudien. Die Kursteilnehmenden haben Zugang zu erfahrenen epi-Tutor(inn)en, die im Rahmen eines Diskussionsforums prüfungsrelevante Fragen beantworten. Die

Informationsveranstaltungen für EEP-Kandidatinnen und -Kandidaten wurden zudem von fast 2 000 Teilnehmenden besucht, die über einen Zeitraum von fünf Monaten vor der eigentlichen Prüfung auch ihre Fähigkeiten und Einstellungen testen konnten.

Abbildung 13 – Lernangebote für Patentanwälte 2022



Quelle: EPA

5.2 Technologietransfer und -verbreitung

Die Weitergabe und Verbreitung von Wissen konzentriert sich auf den europäischen Hochschulsektor sowie auf weitere Bildungseinrichtungen, KMUs und Start-ups. Ziel ist es, das Bewusstsein für geistiges Eigentum zu schärfen, die Entwicklung der künftigen Generation von Ingenieuren, Forschenden, Führungskräften und Unternehmern zu fördern und den Unternehmen bei der optimalen Nutzung des IP-Systems zu helfen.

Im Rahmen der Aktivitäten, die sich an die Wissenschaft richteten, unterstützte die Akademie 2022 50 Bildungsmaßnahmen, die von Hochschulen und wissenschaftlichen Netzwerken durchgeführt wurden. An 27 dieser Veranstaltungen war die Akademie aktiv beteiligt, indem sie das jeweilige Konzept und Programm entwickelte und/oder EPA-Fachkräfte entsandte. 23 dieser Maßnahmen wurden von der Akademie organisiert. Besonderes Augenmerk lag darauf, die Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen des Programms "Pan-European Seal für junge Fachkräfte" sowie anderen technischen und naturwissenschaftlichen Hochschulen zu stärken. Infolge dieser gezielten Bemühungen entschieden sich zahlreiche weitere technische Hochschulen für eine Teilnahme an dem Programm.

Abbildung 14 – Lernangebote für die Wissenschaft 2022

WISSENSCHAFT



Quelle: EPA

In Zusammenarbeit mit der Kommunikationsabteilung wurde unter dem Titel "Inspiring inventors" eine neue Reihe von Live-Talks mit Gewinnerinnen und Gewinnern des Europäischen Erfinderpreises ins Leben gerufen. Vier Gespräche wurden im Laufe des Jahres auf den Social-Media-Kanälen des EPA – LinkedIn, YouTube, Facebook und Twitter – beworben und live übertragen. Die vier Live-Talks wurden sehr positiv aufgenommen. Die Streams wurden insgesamt 12 000 Mal angesehen. Den Livestream am Tag des Gesprächs verfolgten 7 734 Personen. Darüber hinaus erreichte die aufgezeichnete Reihe über 72 000 Menschen, und es wurden mehr als 2 200 Interaktionen (z. B. Likes, Shares, Kommentare, Reaktionen) gezählt. Die gesamte Reihe verzeichnete eine Interaktionsrate von 5,66 %, was als deutlich über dem Durchschnitt (3 %) liegend angesehen wird.

Ein neues Format für virtuelle Studienbesuche mit SpatialChat ("EPO together") wurde angeboten und wird 2023 weiterentwickelt. Das Format der regelmäßigen Online-Studienbesuche vereint die anschauliche Einführung in das europäische Patentsystem mit Informationen zu aktuellen Entwicklungen auf technischem und institutionellem Gebiet. Obwohl die primäre Zielgruppe aus Studierenden und wissenschaftlichen Kreisen besteht, geht das Interesse weit darüber hinaus und reicht bis hinein in die Mitgliedstaaten.

Die Vortragsreihen für Fortgeschrittene wurden erfolgreich fortgesetzt und konzentrierten sich auf die Bereiche intelligente Landwirtschaft und MedTech, wobei das Format zu eingehenden Diskussionen über konkrete Sachverhalte einlud. Über einen Monat hinweg wurden an vier Stunden pro Woche Debatten organisiert, die von Prüferinnen, Patentanwälten, IP-Managern und Erfinderinnen geleitet wurden und ein ebenso umfangreiches wie heterogenes Publikum anzogen. Alle Vorträge wurden aufgezeichnet und können rund um die Uhr im E-Learning-Center der Akademie abgerufen werden.

Die Akademie bot auch 2022 Selbstlernkurse für den Hochschulbereich an. Ein Beispiel hierfür waren zwei Kurse, die sich mit dem Weg von der Idee zum Patent und dem besseren Verständnis von Patentschriften befassten.

Gemeinsam mit den Europäischen Schulen hat die EPA-Akademie mit "IP education for kids and youngsters" ein neues Programm zur Förderung der Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT-Fächer) bei Kindern und Jugendlichen gestartet, um innovative Lösungen für Probleme von globaler Bedeutung zu finden. Das Programm zielt darauf ab, das Interesse an und das Wissen über Innovationen und Nachhaltigkeit zu steigern, MINT-Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen zu entwickeln sowie die Bereiche Innovation und MINT durch unternehmerische Initiative zu verbinden.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit mit den Europäischen Schulen hat die Akademie zum Lehrplan eines neuen Kurses zum Thema "Environmental sustainability and active citizenship" beigetragen, der im September 2023 für 16- bis 18-jährige Schülerinnen und Schüler an allen Europäischen Schulen angeboten wird. Die Akademie hat insbesondere Themen eingeführt, die sich auf die Rolle von Wissenschaft, Technologie und Innovation im Bereich der nachhaltigen Entwicklung beziehen.

Ein weiterer Meilenstein in diesem Projekt ist die Unterstützung und Teilnahme des EPA an dem alle zwei Jahre stattfindenden Wissenschaftssymposium der Europäischen Schulen. Dabei handelt es sich um einen Wettbewerb, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen S1 bis S7 europäischer Schulen und akkreditierter europäischer Schulen teilnehmen können. Ausgezeichnet werden dabei die besten Projekte. Im Dezember 2022 leistete das EPA finanzielle Unterstützung, half bei der Werbung für die Veranstaltung und stellte zudem ein Mitglied der Preisjury.

Die neu eingeführten digitalen Schulungsformate erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden von den Teilnehmenden positiv bewertet. Dies galt unter anderem für die Vortragsreihe für Fortgeschrittene zu Lebensmitteln und grünen Technologien sowie die virtuellen Studienbesuche. Die angebotenen Selbstlernkurse wurden überarbeitet und besser auf die Erfordernisse des Hochschulbereichs abgestimmt. Darüber hinaus entwickelte die Akademie neue Vorträge mit aktualisierten Inhalten und passte die Kursdauer so an, dass sie als verpflichtendes Referenzmaterial im Vorfeld von Live-Schulungsmaßnahmen eingesetzt werden können.

Abbildung 15 – Lernangebote für Unternehmen 2022

KMU UND UNTERNEHMEN



Quelle: EPA

Im Jahr 2022 wurden 46 Schulungsmaßnahmen für Unternehmen angeboten, wobei der Schwerpunkt auf KMU, ihren Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und der Beratung von IP-Fachleuten lag. 32 Veranstaltungen, darunter Konferenzen, Seminare, Workshops und Kurse, und 14 schulungsbezogene Projekte, befassten sich mit den Themen IP Strategie und IP-Management.

Die Online-Konferenz "Search Matters" stand 2022 unter dem Thema "Clean and green IP". Mit 184 Teilnehmenden verzeichnete die Konferenz einen beachtlichen Anstieg gegenüber den 138 Teilnehmenden im Vorjahr. Fachleute für Patentinformationen, IP-Behörden und Anmelder aus der Industrie waren die am stärksten vertretenen Gruppen bei der aus einer Mischung aus Online-Vorträgen und Workshops bestehenden Veranstaltung.

Im vergangenen Jahr wurden außerdem umfangreiche Fortschritte bei der Initiative für wachstumsstarke Technologieunternehmen (HTB) erzielt. So wurden vier Online-HTB-Foren veranstaltet, die eine Reihe von Themen wie Wachstumsfinanzierung und offene Innovationen abdeckten und sowohl mit Live-Fallstudien als auch internationalen Podiumsdiskussionen verbunden waren. Pandemiebedingt wurde die HTB-Konferenz ausnahmsweise auf ein Online-Format umgestellt. Insgesamt 1 885 Personen nahmen an diesen Veranstaltungen teil; die Zufriedenheitsquote lag insgesamt bei rund 90 %.

Der HTB-Ausschuss von EPA und LESI unterstützte diese Aktivitäten im Rahmen von 35 Sitzungen und Workshops. In Bezug auf Sichtbarkeit und Verbreitung hat sich die HTB-Community auf LinkedIn zum wichtigsten Marketingkanal für Anmeldungen zu den HTB-Foren und -Konferenzen entwickelt und inzwischen die Marke von 2 000 Followern überschritten. Die Datenanalyse zeigt, dass die HTB-Community ihre Zielgruppe von Fachleuten der höheren Ebene mit einem beruflichen Hintergrund in den Bereichen Recht und/oder Geschäftsentwicklung erreicht.

Die HTB-Konferenz 2022, die vom 21. bis 22. November 2022 mit 757 Teilnehmenden online stattfand, umfasste 12 Sitzungen, an denen 37 Vortragende teilnahmen. Darüber hinaus wurden die IP Business Clinics durch die Umstellung auf ein Online-Format als Ergänzung zum Konferenzprogramm aufgewertet. Dies ist ein erfolgreiches Beispiel für die Digitalisierung, bei der das digitale Format der IP Business Clinics zu qualitativ hochwertigem Lernen und Networking geführt hat. Mit mehr als 100 kostenfreien Einzelberatungen zu Fragen des geistigen Eigentums durch 40 Fachkräfte/Mentoren wurde eine Zufriedenheitsquote von über 90 % sowohl bei den Mentees als auch bei den Mentoren erreicht. Die IP Business Clinics werden sich als digitales Lerninstrument weiterentwickeln und zu einem festen Bestandteil der HTB-Initiative werden.

Die 14 genannten Projekte führten zu neuen oder verbesserten Aus- und Fortbildungsprodukten, wie z. B. neuen Schulungsformaten, Inhalten und didaktischen Herangehensweisen und Verbreitungsansätzen. Die inhaltliche Basis vergrößerte sich dadurch um über 30 neue oder verbesserte Veröffentlichungen, darunter 8 Fallstudien, 12 Artikel, 4 Podcasts, 21 Videos und ein Handbuch, die allesamt das Schulungserlebnis der wichtigsten Zielgruppen fördern.

Zusätzlich zu den weit verbreiteten Fallstudien wird auch die auf KMU ausgerichtete Online-Bibliothek mit Artikeln und Podcasts erweitert, die unter epo.org frei zugänglich sind. Inhalte, die für ein konkretes Projekt oder eine konkrete Veranstaltung erstellt und in der Praxis getestet werden, durchlaufen eine anschließende Bewertung und werden kontinuierlich weiterentwickelt, damit sie in spätere vom EPA und seinen Partnern angebotene Schulungen integriert werden können.

Mit der Veranstaltung "Software und Patente in der Medizintechnik" wurde das Verständnis bei Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in Start-ups und KMU für die Bedeutung von digitalen Patenten und entsprechenden IP-Strategien für das Unternehmenswachstum vertieft. Die Veranstaltung, die zum ersten Mal online durchgeführt wurde, veranschaulichte und erörterte die Erfahrungen eines Spin-offs im Bereich der medizinischen Bildung. Die Veranstaltung wurde vom EPA durchgeführt und von 386 Teilnehmenden aus mehr als 50 Ländern besucht.

Die gemeinsam mit dem European IP Helpdesk organisierte Online-Seminarreihe "Vom Labor zum Markt – Erfolgreiche Beispiele für den Technologietransfer" bestand aus sechs Online-Seminaren zu Fallstudien zum Technologietransfer, einschließlich einer Auftakt- und Abschlussveranstaltung. In Zusammenhang mit EPA-Tools und EPA-Strategien beschäftigten sich weitere drei Online-Seminare mit den Themen "IP-Bewertung und fundierte Entscheidungsfindung", "Wirtschaftlicher Nutzen von Patentinformation" und "Nutzung von EPA-Recherchetools für bessere Geschäftsentscheidungen".

5.3 Patentstreitigkeiten und -durchsetzung

Der Programmbereich Patentstreitigkeiten und -durchsetzung zielt darauf ab, die einschlägigen juristischen Kenntnisse von Richterinnen und zugelassenen Vertretern zu fördern, und koordiniert die entsprechenden Schulungsmaßnahmen. 2022 fanden insgesamt 58 Schulungs- und Vortragsstunden statt, an denen 616 Personen teilnahmen.

Zur Begleitung der Einführung des Einheitspatents (EP) und des Einheitlichen Patentgerichts (EPG) wurde bei mehreren Fortbildungsmaßnahmen der Schwerpunkt auf EPG-bezogene Themen gelegt: Workshop zu ausgewählten Themen der künftigen Praxis des EPG, 9. bis 10. Juni 2022 in München; Europäisches Richterforum (Schwerpunkt EPG), 21. bis 22. Oktober 2022 in Venedig; Fertigstellung der Schulungsunterlagen für die Schulung von rechtlich und technisch qualifizierten EPG-Richter(inne)n zur Verfahrensordnung des EPG, einschließlich Musterprozessunterlagen; mehrere EPG-bezogene Vorträge, die auf Anfrage von Drittanbietern gehalten wurden, und EPG-bezogene Aktualisierungen des pädagogischen Moduls über Patentierbarkeit und Veröffentlichungen ("Durchsetzung von Patentrechten in Europa", "Die Zuständigkeit europäischer Gerichte bei Patentstreitigkeiten" und "Patentstreitigkeiten in Europa").

Die meisten Aktivitäten wurden online durchgeführt. Zwei Veranstaltungen wurden jedoch vor Ort organisiert: das Europäische Richterforum (Venedig, Italien) und der EPG-Workshop für Richterinnen und Anwälte der teilnehmenden Mitgliedstaaten (München, Deutschland). Diese beiden Veranstaltungen waren auch speziell den Fragen im Zusammenhang mit der für 2023 geplanten

Einführung des EPG gewidmet. Alle externen Vorträge zu Themen, die von Dritten angefragt wurden, wurden im Jahr 2022 online gehalten.

Da die Mitglieder der Beschwerdekammern die Verfahren online durchführten, wurden die Praktika für Richterinnen und Richter auf das Jahr 2023 verschoben, mit dem Ziel, das Format und die Dauer der Veranstaltung zu ändern und anzupassen. Die Schulung zur EPG-Verfahrensordnung für die ernannte EPG-Richterschaft in Budapest (Ungarn), die vom EPA im Rahmen des 2014 vom EPG-Vorbereitungsausschuss unterzeichneten Memorandum of Understanding angeboten wird, wurde auf den 17. bis 21. Januar 2023 verschoben. Die Verlegung des Termins und des Veranstaltungsorts der Schulung wurden eng mit dem EPG und dem ungarischen Amt für geistiges Eigentum abgestimmt, wobei Letzteres die logistische Unterstützung für die Veranstaltung übernimmt.

Abbildung 16 – Lernangebote für den Bereich Patentstreitigkeiten 2022



Quelle: EPA

6. Ausblick

Die Rekordwerte bei der Teilnahme und dem Interesse an den Bildungsangeboten und Veranstaltungen der Europäischen Patentakademie im Jahr 2022 bestätigen, dass die Nutzergemeinschaft bestrebt ist, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet des Patentwesens, das sich ständig weiterentwickelt und an neue Technologien, gesetzliche Vorschriften und Markttrends angepasst wird, zu erweitern.

In den letzten Jahren hat die Akademie eine digitale Transformation vollzogen und ihren Schwerpunkt im Einklang mit dem 2020 vorgestellten Entwurf für die Europäische Patentakademie auf Online-Schulungen verlagert. Die Pandemie hat diese Umstellung noch beschleunigt, sodass die Akademie gezwungen war, sich schnell an die neue Realität anzupassen. Infolgedessen konnte die Akademie ihre Bildungsangebote ausbauen und Nutzerinnen und Nutzer in einer Größenordnung erreichen, die vorher nicht denkbar gewesen wäre.

Vor 2019 wurden die Fortbildungen vorwiegend vor Ort durchgeführt. Wie dieser Bericht zeigt, hat die Umstellung auf Online-Schulungen der Akademie jedoch eine Fülle neuer Möglichkeiten eröffnet, um ihre Reichweite und Wirkung zu erhöhen: Hierzu zählt auch die Erreichung der Geschlechterparität im Bereich Patenterteilung.

Die Akademie wird ihre Aktivitäten 2023 auf Basis der vier Säulen Digitalisierung, Zusammenarbeit, Modularität und Zertifizierung fortsetzen und dabei das verstärkte Engagement des EPA für Nachhaltigkeit zum Ausdruck bringen. Dieses Engagement im Einklang mit den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) wird maßgeblich die Wahl der Formate und Themen für die Bildungsmaßnahmen bestimmen.

Nachhaltigkeit in der operativen Tätigkeit wird zusammen mit der digitalen Transformation der Formen des Lernens und Arbeitens ein wesentlicher Gesichtspunkt bei der Ermittlung von Synergien mit bestehenden Fortbildungsangeboten des EPA und der Gestaltung von Partnerschaften mit Dritten sein. Die Weiterführung der Zertifizierungsinitiativen wird zur beruflichen Anerkennung des von Lernenden erworbenen Patentwissens und der von ihnen erlangten Fähigkeiten beitragen. Außerdem wird die Akademie ihre Zusammenarbeit mit Hochschulen und Schulen 2023 verstärken und neu strukturieren, um die langfristige systemische Wirkung des europäischen Aus- und Fortbildungsangebots rund um Patente und Innovationen zu erhöhen.